

KREIS ESSLINGEN

Viel Arbeit für die Feuerwehren

(hir) – Drei Brände forderten die Feuerwehren am Freitag. Beim ersten Einsatz des Tages musste die Feuerwehr Nürtingen gegen 7.30 Uhr zu einem Fahrzeugbrand in die Bunsenstraße in Nürtingen ausrücken. Im Motorraum eines VW Polo war aus unerfindlichen Gründen während der Fahrt ein Feuer ausgebrochen, teilt die Polizei mit. Die Feuerwehr Nürtingen, die mit zwei Fahrzeugen und sieben Mann vor Ort war, konnte den Brand schnell löschen. Trotzdem entstand an dem Fahrzeug wirtschaftlicher Totalschaden.

Gegen 16.45 Uhr geriet in Nürtingen-Oberensingen im Bereich des Gewanns Plätschwiesen ein hölzernes Gartenhaus in Brand. Vermutliche Brandursache war hier die Überhitzung eines Kanonenofens. Die Feuerwehr Nürtingen war mit zwei Fahrzeugen und 13 Mann vor Ort, konnte aber ein Abbrennen des Gartenhauses nicht mehr verhindern. Der entstandene Schaden wird auf 3000 Euro geschätzt.

Den letzten Einsatz hatte die Feuerwehr Filderstadt, die gegen 23.05 Uhr ausrücken musste. In einem Gebäude in der Rosenstraße war es wegen der Überhitzung eines Rauchrohrs im Mauerwerk zum Brand eines Holzbalkens gekommen. Der angekokelte Holzbalken wurde entfernt, so dass der hinzugezogene Kaminkocher die eingeschränkte Weiterbenutzung des Ofens genehmigte. Die Feuerwehr Filderstadt war mit sieben Fahrzeugen und 32 Mann im Einsatz. Bei allen Einsätzen wurde niemand verletzt.

Zeltlager und Reisen für Kinder

(hir) – 2012 gibt es wieder ein umfangreiches Freizeitprogramm des Arbeitskreises Ökologische Kinder- und Jugendfreizeiten. Kindern im Alter von acht bis 13 Jahren, Jugendlichen ab 13 Jahren und jungen Erwachsenen wird in den Pfingst- und Sommerferien eine Auswahl an spannenden Freizeiten und Zeltlagern geboten. Abseits von Kommerz und Individualtourismus spannende und erlebnisreiche Freizeiten zu organisieren, das ist nach eigenen Angaben das Interesse des von BUND-Jugend und BDP getragenen landesweiten Arbeitskreises.

Das gedruckte Programm ist erhältlich beim Arbeitskreis Ökologische Freizeiten in Bempflingen, ☎ 07123/3606565. Ausführliche Informationen zu den Freizeiten gibt es im Internet: www.ak-freizeiten.de.



Dank an die Stuttgarter Studenten und ihre Aktion: 70 Kinder in Islamabad freuen sich über Schulmaterialien für ein ganzes Jahr.

Fotos: Eisenhardt

Schulranzen lassen Kinderaugen leuchten

HOCHDORF: Studenten setzen sich für Schulkinder in Pakistan und Bildung für alle ein

Seit fünf Jahren wohnt der Student Ali Zaidi in Hochdorf. Im Jugendheim kennt man ihn, weil er beim internationalen Kochtreff mitmacht. Dort hat der Pakistani auch Unterstützung für ein Hilfsprojekt für Kinder in seiner Heimat gefunden. Im Dezember brachte er Schulmaterialien für 70 Kinder an eine Schule in einem der Armenviertel Islamabad.

VON KATJA EISENHARDT

Mit fünf Kommilitonen aus Stuttgart hat Ali Zaidi das Hilfsprojekt gestartet. „Die Bildungssituation in Pakistan ist katastrophal“, sagt er. Taten zusehen will der 33-Jährige nicht. Er selbst will im Herbst an der Dualen Hochschule Stuttgart den Studiengang Soziale Arbeit abschließen. „Die Regierung investiert viel zu wenig in die Bildung, dabei ist diese für das Land so wichtig, schon für die Jüngsten dort.“ Viele Kinder besuchen keine Schule, und wenn doch, fehle es an den wichtigsten Materialien. Gerade in armen Stadtteilen oder den ländlichen Gebieten sei dies ein verbreitetes Problem.

Als Pakistan 2010 von Überschwemmungen massiv getroffen wurde, sei für ihn klar gewesen: „Ich muss etwas tun.“ Gemeinsam mit seinen Kommilitonen Emanuel Eberlein, Simone Pohl, Alex Joachim, Wolfgang

Siede und Milan Kopriva rief Zaidi die Initiative „Ilm-Agahi“ (deutsch: Bildungsbewusstsein) ins Leben. Das erste Projektziel: pakistanische Kinder mit Schulmaterialien zu versorgen. Unterstützt wurden die Studenten von Doris Kupferschmidt, Leiterin des Zentrums für Interkulturelle Kompetenz und Sprachen (ZIK) der Dualen Hochschule Stuttgart, sowie Josef und Uta Erdrich, die in Nepal vergleichbare soziale Projekte betreiben. Ein Studienfreund aus Islamabad half den Studenten, eine Schule zu finden, die die Unterstützung dringend nötig hatte.

Die 70 Schüler der Zain English Medium School im Armenviertel Mera Abadi in Islamabad konnten diese Hilfe gut gebrauchen. „Das kann man sich hier nicht vorstellen, die 3- bis 7-jährigen Kinder sammeln nach der Schule täglich Altpapier, das sie dann weiterverkaufen, um ein wenig Geld für die Ernährung der Familie zu verdienen“, beschreibt der 33-Jährige die Lebensumstände. Seit Anfang 2007 lebt Zaidi bei Bekannten in Hochdorf, 2009 nahm er in Stuttgart sein Zweit-Studium auf. Ursprünglich war er nach seinem Studium in Islamabad nach Marburg gekommen, um in den Sprachwissenschaften (Linguistik) zu promovieren. „Ich habe mich dann aber mit dem Land und den sozialen Strukturen hier beschäftigt, habe die Spra-



Ali Zaidi und Emanuel Eberlein haben die Aktion ins Leben gerufen.

che gelernt. So kam der Entschluss, Sozialpädagogik zu studieren.“ In Hochdorf knüpfte er Kontakte zum Jugendhaus, beteiligte sich am internationalen Kochtreff. So fand sich eine Gruppe Hochdorferinnen, die für das Projekt der Studenten fleißig Socken strickten. „Durch deren Verkauf und die Spenden, die für diese Aktion eingingen, kamen insge-

samt 1500 Euro zusammen“, berichtet Zaidi und sein Kommilitone Emanuel Eberlein. Schon für 600 Euro konnten Schulmaterialien für alle 70 Schüler und sogar ein Trinkwasserspender gekauft werden. Der restliche Betrag soll gemeinsam mit dem Erlös weiterer Aktionen unter anderem für Schulmöbel und die notwendige medizinische Behandlung zweier der Kinder verwendet werden.

Projekt mit Zukunft

Zaidi, der seine Bachelor-Arbeit über die Zivilgesellschaft Pakistans schreibt, reiste im vergangenen Dezember in die Heimat, um die Schulmaterialien, darunter Hefte, Stifte und Mäppchen, persönlich abzugeben. „Die Kinder waren sehr, sehr glücklich. Besonders über die Schultaschen. Sie hatten noch nie welche.“ 2013 soll die nächste Lieferung an die pakistanische Schule gehen. „Wir schließen unser Studium zwar im September ab, so ein Projekt verbindet aber. Wir wollen auf jeden Fall in Kontakt bleiben und weitermachen.“ Da sind sich Ali, Emanuel und ihre Studienkollegen einig.

Wer die Initiative „Ilm-Agahi“ ehrenamtlich unterstützen möchte, kann sich über die E-Mail-Adresse ilmagahi@yahoo.de mit den Initiatoren in Verbindung setzen.

DENKENDORF

Liederkranz-Chöre singen in der Festhalle

(hir) – Der Gesangverein Liederkranz Eintracht Denkendorf lädt ein zur Winterunterhaltung am Samstag, 11. Februar, in die Festhalle Denkendorf. Saalöffnung ist um 18 Uhr, die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr. Mitwirkende sind der gemischte Chor Obligato (Leitung Gerhard Werz), der Junge Chor Stimmgabel (Leitung Erika Wagner), der Kinderchor Denkendorfer Klangsternchen (Leitung Lena Mezger und Jana Gramlich) sowie der Jugendchor Fermate (Leitung Marion Weiß). Leila Suluyok übernimmt die musikalische Begleitung am Klavier. Die Theatergruppe des Vereins spielt das schwäbische Mundartstück „Lensa ond Spätzla“.

Eintrittskarten zum Preis von 10 Euro (Erwachsene) und 5 Euro (Jugendliche/Schüler) sind erhältlich beim Schuhhaus Daferner und in der Metzgerei Ehgartner in Denkendorf.

VHS gibt Tipps zur Projektarbeit

(hir) – Wie plane, strukturiere, organisiere und kontrolliere ich Projekte richtig, damit am Ende das Projekt erfolgreich wird? In diesem VHS-Seminar am Samstag, 11. Februar, 8.30 bis 15.30 Uhr, wird Oliver Effenberger in die Grundlagen der Projektarbeit einführen. Es findet im D. Punkt am Rathaus, Furtstraße 1 in Denkendorf, statt.

Anmeldung nötig: ☎ 070 24/3556 oder www.vhs-esslingen.de

REICHENBACH

Gemeinde versteigert Fundsachen

(hir) – Am Samstag, 11. Februar, findet im Foyer des Rathauses nach einigen Jahren Pause wieder eine Fundsachenversteigerung der Gemeinde Reichenbach statt. Das Foyer ist ab 9 Uhr geöffnet, damit die Fundsachen begutachtet werden können. Ab 9.30 Uhr beginnt die eigentliche Versteigerung. Unter den Hammer kommen Gegenstände, für die sich innerhalb von mehr als sechs Monaten kein Verlierer gemeldet hat. Darunter sind Fahrräder und Zubehör, City- und Kinderroller, Kleidung, Uhren und Schmuck, Brillen, Handys oder Navigationsgeräte und andere Utensilien wie Schlüsselanhänger und Schirme.

PINNWAND

VdK-Kreisverband Esslingen

Stimmungsvoller Neujahrsempfang

Mehr als 150 Mitglieder der 28 Ortsverbände im VdK-Kreisverband Esslingen trafen sich zum Neujahrsempfang in der Breitwiesenhalle in Hochdorf. Sie repräsentieren über 5000 Mitglieder des Sozialverbandes VdK im Altkreis Esslingen. Wolfgang Latendorf als Kreisvorsitzender setzte als Schwerpunkt der Arbeit für 2012 die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sowie wegen fehlender Fachkräfte in der Altenpflege eine Initiative zur Reduzierung des Pflegeaufwandes durch verstärkte Geriatrische Rehabilitation. Nur so könne sichergestellt werden, dass zukünftig alle Pflegebedürftige ausreichend versorgt werden. Hierbei komme den Krankenhäusern eine besondere Verantwortung zu.

Der Sozialdezernent des Landkreises Dieter Krug informierte über die Sozialleistungen des Kreises. Der Landkreis sei besonders in der Sturzprävention hervorragend aufgestellt. Als Hauptrednerin machte die Vizepräsidentin des VdK Deutschland Carin Hinsinger deutlich, welche Aktionsschwerpunkte der VdK im neuen Jahr setzt. So etwa eine Korrektur der von Sozialministerin von der Leyen initiierten Zusatzrente für Bedürftige. Als Voraussetzung hierfür eine private Rentenvorsorge für einen Personenkreis vorzusehen, der kaum genug verdiene, um den notwendigen Lebensunterhalt zu bestreiten, sei zynisch, so Hinsinger. Sie forderte außerdem eine Rücknahme der Rente ab 67. Solange ältere Arbeitnehmer kaum eine Chance hätten, wirklich solange zu arbeiten, sei das eine Renten kürzung um 7,2 Prozent durch die Hintertür. Dies sei völlig unakzeptabel. Mit einem begeisternden Konzert des Hochdorfer Kinderchores endete das Treffen.

SKV Untertensingen

Stressbewältigung steht im Mittelpunkt des Frühstücks beim Turngau

Die Tanzsportgruppe des SKV Untertensingen eröffnete in der bis auf den letzten Platz gefüllten Gemeindehalle Udeon mit einer eindrucksvollen Tanzdarbietung das Frühstück des Turngaus Neckar-Teck. Anschließend begrüßte Hanne Mäckle, Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung und Turnwartin Frauen, im Namen des Turngaus die Gäste und Ehrengäste. Pfarrer Bittner von der evangelischen Kirchengemeinde sprach einleitende Worte.

Turnverein Nellingen

Kreistag der Leichtathleten diskutiert neues Kinder-Wettkampfsystem

Gut besucht war der Kreistag der Leichtathleten im Vereinsheim des TV Nellingen. Kreis-Schülerwart Fabian Schneemann, Baltmannsweiler, lobte die erfolgreiche Kreis-Vier-Hallen-Tournee und vor allem das Engagement der Vereine und Mitarbeiter beim Kreis-Vergleichskampf. Dann diskutierte der Kreistag das neue spielerische Wettkampf-Programm des DLV für die Schüler bis zwölf Jahre. Der Kreis will 2012 noch mit beiden Wettkampfformen arbeiten. Im September möchte der TSV Denkendorf aber das erste Sportfest mit dem neuen Wettkampfsystem „Kinder-Leichtathletik“ veranstalten. Man wolle die Resonanz des TSV und der Vereine abwarten. Der Kirchheimer Martin Moll ist für die Abwicklung der Mehrkampf-nadel im Kreis zuständig. Er berichtete von einem permanenten Rückstand der Zahlen und der neuen Vergaberichtlinie des Verbandes und sieht für die Mehrkampfnadel insgesamt keine positive Zukunft. Der Nellingener Rolf Bauer präsentier-

te den Kassenbericht. Obwohl der Kreis durch Rücklagen ein finanzielles Polster hat, musste er erstmals ein Jahresminus von über 2000 Euro verkünden. Hauptursache für dieses Minus seien die schon seit zwei Jahren fehlenden Zuschüsse des Württembergischen Leichtathletikverbandes. Trotz Sponsoren war der Hauptkostenpunkt im Kassenbericht der große Kreisvergleichskampf, für den man mit zwei Bussen in die Pfalz fahren musste. Die Entlastung des Kas-

senwerts erfolgte einstimmig, ebenso die Entlastung des Kreisausschusses. Mit der höchsten Ehrennadel des Württembergischen Leichtathletikverbandes, der Ehrennadel in Gold, wurde dann vom Vizepräsidenten des WLV, Hans Krieg, Beuren, der Königener Peter Brändle für seine Arbeit innerhalb des Kreises Esslingen ausgezeichnet. Die besten Athleten des Kreises: Victoria von Eynatten, LG Leinfelden, Sabrina Häfele, LG Filder/Neuhausen, Joanna Emma-

li Kretzer, verabschiedete sie mit Worten des Dankes. Mit Standing Ovationen zeigten ihr auch alle Teilnehmer der Veranstaltung, wie sehr sie Hanne Mäckles Arbeit geschätzt hatten. Ein besonderer Dank geht an die Frauengruppe, die ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet aufgebaut hatte, das keine Wünsche offen ließ. Es war ein guter Tag auch für das Udeon, das mit 350 Gästen ausverkauft war.



Der Leichtathletik-Kreistag ehrt seine erfolgreichen Sportler.

Foto: e

nouilidou, TG Nürtingen, Sanja Miladinovic, TSV Oberboihingen, Barbara Primas, TSG Esslingen, Denis Bäuerle, TV Zell, Ricko Meckes, LG Teck, Philipp Straub, TV Zell, Rudolf Sämann, Matthias Vosseler, LG Filder/Nellingen. Der Kreisausschuss wurde bestätigt. Neu wurden gewählt: Bernd Walter, SC Altbach, als Lehrwart, Julia Lippold, TV Nellingen, Conny Lubert, TV Unterlenningen, und Florian Mertens, TSV Bernhausen, als Beisitzer ohne feste Aufgaben.

CDU Nürtingen

Gemeinschaftsschule stößt auf Kritik

Zum bildungspolitischen Dialog hatte der Nürtinger CDU-Landtagsabgeordnete Thaddäus Kunzmann eingeladen, um die Pläne der Landesregierung zu hinterfragen. Im Fokus standen die Gemeinschaftsschule sowie die Abschaffung der verbindlichen Grundschulpflicht. Für die Nürtinger Bürgermeisterin Claudia Grau eignen sich Schulen nicht als Versuchslabor. Man habe sich in der Vergangenheit auf viele Reformen einstellen müssen. Aber eines sei wohlwollend konstant geblieben: das dreigliedrige Schulsystem und das darauf aufbauende berufliche Schulwesen. Die Durchlässigkeit des Systems sei seine große Stärke. Zu viele und zu überhastete Reformen überforderten diejenigen, die sie umzusetzen hätten. Darunter litten vor allem die Schüler. Der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Landtagsfraktion Karl-Wilhelm Röhm ist Rektor des Gymnasiums in Münsingen. Man habe die Hauptschule systematisch schlecht geredet, so Röhm. Statistiken zeigten, dass in keinem Bundesland so wenig Schüler auf der Strecke blieben wie in Baden-Württemberg. Man dürfe die Eltern nicht unterschätzen und müsse deren Erziehungsleistung stärken. Baden-Württemberg brauche kein neues, sondern ein durchdachtes und qualitativ verbessertes Schulsystem.

HINWEIS

Unter der Rubrik „Pinnwand“ veröffentlicht die EZ Beiträge, die ihr von Vereinen, Schulen, Betrieben, Parteien und anderen Organisationen zugeschiedt worden sind. Für den Inhalt übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung.